

arbeiten worr auch deshalb 2296 im ambulanten Bereich. Stationär sind nur 286 Augenärztinnen tätig, gegenüber 537 männlichen Kollegen. Die BÄK-Statistik verzeichnet unter den 153 stationär in leitender Stellung tätigen Ophthalmologen nur 18 Frauen. Bislang sind die Erfahrungen der Frauen, die sich auf den Weg in die

noch seltener auf die Kandidatenliste gesetzt. Nicht nur Lang würde sich wünschen, dass wieder einmal eine C4-Stelle an eine Frau ginge – seit der Berufung von Prof. Dr. Ingrid Kreisig in Tübingen wartet man schon einige Jahre. Bei der jüngsten Besetzungsrunde kamen Bewerberinnen jedenfalls nicht zum Zuge. (jp) ■

## Gerl gegen Gerl eingestellt

Landgericht Münster erteilt hohe Auflagen

vor dem Landgericht Münster, 2,5 Millionen Euro. Dr. Ralf Gerl, 54 Jahre alt, Mitangeklagter.

eilte Gerl, 2,5 Millionen Euro. Dr. Ralf Gerl, 54 Jahre alt, Mitangeklagter.

Thomas Gerl, 54 Jahre alt, Mitangeklagter. Die Kassen hätten dabei auch gewusst, dass beim Einkauf von Intraokularlinsen Rabatte gewährt wurden. Diese Möglichkeit hätten ihm die Kassen eingeräumt, andererseits hätte er dafür das Risiko einer Nachoperation und einer stationären Nachbehandlung zu tragen gehabt, sollten diese innerhalb von vier Wochen nach

insgesamt rund 2,4 Millionen Euro betrogen zu haben. Bei Verhandlungen über eine Sachkostenpauschale für Intraokularlinsen hätten Gerl und ein Mitangeklagter unrichtige Angaben gemacht, die dazu geführt haben sollen, dass die Pauschale zu hoch vereinbart worden sein soll. Gerl wies nach Abschluss des Prozesses im Gespräch mit den Ophthalmologischen Nachrichten darauf hin, dass sich die Krankenkassen bewusst mit ihm auf eine Sachkostenpauschale bei Katarakt-Operationen geeinigt hätten. Die Kassen hätten dabei auch gewusst, dass beim Einkauf von Intraokularlinsen Rabatte gewährt wurden. Diese Möglichkeit hätten ihm die Kassen eingeräumt, andererseits hätte er dafür das Risiko einer Nachoperation und einer stationären Nachbehandlung zu tragen gehabt, sollten diese innerhalb von vier Wochen nach

der Operation notwendig werden. Das Risiko der postoperativen Leistung wäre so durch die ebenfalls vorab nicht abschätzbaren Rabatte ausgeglichen worden – was letztendlich eine rechtlich nicht mögliche, aber für die Kassen wirtschaftlich interessante Pflegesatzvereinbarung ersetzt hätte.



ARCHIV  
Unschuldsvermutung bleibt gewahrt: Der Prozess gegen Dr. Ralf Gerl wurde eingestellt.

Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung einigten sich auch deshalb auf die Einstellung des Verfahrens, weil die Beweisaufnahme sehr aufwändig zu werden drohte. Eine Vielzahl von Zeugen hätte vernommen werden müssen. Es wäre kaum damit zu rechnen gewesen, dass sich die Zeugen detailliert an die Vorgänge aus der ersten Hälfte der 90er Jahre erinnern können. Eine unverhältnismäßig lange Prozessdauer wäre die Folge gewesen. (jp) ■

• Siehe Kommentar auf S. 2



PRAUTZSCH  
Dr. Joachim Stryz

**Telefonumfrage:**  
*Die Machtlosigkeit der Randgruppe* Seite 4

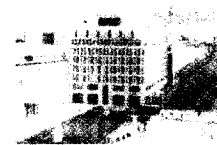
**Stationersetzende Leistungen:**  
*KBV, DKG und Kassen einigen sich* Seite 5

### ■ Klinik- und Hochschule

**Guthoff zu Universitätsmedizin:**  
*Es droht die Abwärtsspirale* Seite 6

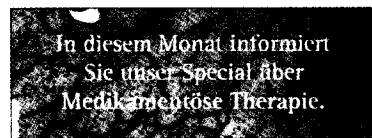
### ■ Blickpunkt Europa

**Deutsch-Französisches Treffen:**  
*Spitzen von DOG und BVA fehlten* Seite 6



Französische Botschaft

**SOE in Madrid:**  
*Der überflüssige Kongress* Seite 7



In diesem Monat informiert Sie unser Special über Medikamentöse Therapie.